Dienstag, 5. August. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8037. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℓ 15 Sgr Auswärts 1 Rℓ 20 Sgr — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1873.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Petersburg, 3. August. Für diejenigen, welche an der Expedition nach Chiwa betheiligt waren ist eine silberne Medaille mit der Aufschrift: „Für die Expedition nach Chiwa 1873“ bestimmt. — Dem General Kaufmann ist der St. Georgen-Orden zweiter Klasse und den Generalen Weremkin und Golowatchew der St. Georgen-Orden dritter Klasse verliehen worden. — Die Großfürsten Alexis Alexandrowitsch und Nikolaus Constantinowitsch sind heute zu Obristen avancirt. — Der Herzog Eugen von Leuchtenberg ist zum Flügeladjutant des Kaisers und der Oberst Lomakin zum Generalmajor ernannt worden.

Belgard, 3. August. Das Bankhaus „Toma Andrejewic“ hat fallirt. Die Passiva desselben sollen eine halbe Million betragen und die Activa sehr gering sein.

Deutschland.

Berlin, 3. August. Es versteht sich von selbst, daß bei der Räumung des französischen Gebiets durch deutsche Truppen die besetzt gewesenen Städte und Ortschaften ganz in demselben Zustande übergeben werden, wie sie von den deutschen Truppen übernommen worden sind, und die Klagen der französischen Blätter über die häusliche Einrichtung der Deutschen werden also, wie gewöhnlich, auf Nichts zurückgeführt. Die darauf verwandten Kosten sind also nutzlos ausgegeben worden. Die Zeitungsgerüchte, daß deutscherseits an einem Festungsersatz für Belfort gedacht werde, haben sich auch nicht bestätigt, zumal es anzunehmen war, daß diese Eventualität gleich bei der Abtragung Belforts in's Auge gefaßt worden ist. Die große Nähe Mühlhausens und der Umstand, daß so dicht an Deutschland Kundgebungen gegen dasselbe gemacht werden können, ist eine Unannehmlichkeit, die mit der Zeit schon überwunden werden wird. Inzwischen sind die Bezirkstage für Elsaß-Lothringen einberufen, welche vom 28. August bis 11. September zusammen sein werden. Man darf mit Recht auf die Ergebnisse dieser Berathungen gespannt sein, wenngleich sich ihre Befugnisse in engeren Grenzen bewegen. — Ob eine Nachsession des Reichstages stattfinden wird, ist bekanntlich noch eine offene Frage. Soviel steht jedoch fest, daß Nachwahlen für erledigte Sitze alsbald angeordnet werden, was doch nicht geschehen würde, wenn man nicht daran dächte, den Reichstag wenigstens in Bereitschaft zu haben. So ist für den kürzlich verstorbenen Abg. Pfarrer Decker eine Nachwahl auf den 25. d. M. bereits angeordnet worden. Die Neuwahlen zur neuen Session müssen spätestens bis Ende Februar k. J. stattgefunden haben, da die letzten Reichstagswahlen am 3. März 1871 erfolgt sind.

— Nach den von der Admiralität angestellten Ermittelungen belaufen sich die Kosten der Schiffsverpflegung für den Kopf und Tag durchschnittlich auf nur 11 Sgr. 7½ Pf., welcher Satz sich allerdings bei dem fortwährenden und allseitigen Steigen der Lebensmittel zur Zeit auf etwa 12½ Sgr. erhöht. Jener ersteren Durchschnittssumme liegen die Preisberechnungen zu Grunde von etwa 10½ Sgr. in Ostasien, von 14 Sgr. in Westindien und Südamerika, von 10½ Sgr. im Mittelmeer, von 16 Sgr. in Spanien, Portugal, Capverdische Inseln, 10½ Sgr. in England und 7 Sgr. 1 Pf. in der Ost- und Nordsee.

Ω Aus Mecklenburg, 2. August. In Wismar haben mit dem heutigen Tage sämmtliche Verkäufer von Freimarken ihre Niederlagen dem Postamte zurückgegeben, da ihnen auf ihr Gesuch keine Remuneration bewilligt worden ist. — Am Mittwoch fand bei Pogge auf Roggow eine Mähmaschinen-Concurrenz auf einem Roggenfelde mit Hindernissen statt. Betheiligt waren sechs Maschinen, von denen diejenige aus der Fabrik „Hornsby Advance“ zuerst mit ihrer Arbeit fertig wurde.

Aus Baden, 31. Juli. Der Rückmarsch der Occupationstruppen über Kehl hat heute mit einer Schwadron nebst Stab des 6. Brandenburgischen Kürassierregiments begonnen. Die Stadt hatte ihr Festgewand angelegt und die Vertreter derselben fanden sich zur Begrüßung am Bahnhofe ein. Zu der Beköstigung der Truppen, welche „trocken“ ist, liefern wir das Bier und die obligaten Cigarren. Die Mannschaften haben ohne Ausnahme ein sehr gesundes Aussehen und sie beklagen sich keineswegs über ihren Aufenthalt in Frankreich, in welchem sie, wie Einer bemerkte, „wie der liebe Gott“ lebten. Was das Verhalten der französischen Bevölkerung bei ihrem Abzuge anbelangt, so vernahm ich nur Worte der Anerkennung. Man habe jede Demonstration vermieden, was jedoch zum größten Theil dem französischen Mißvergnügen über die gegenwärtige Regierungswirthschaft in Frankreich zuzuschreiben sei.

Karlsruhe, 31. Juli. Der „Schwäbische Merkur“ enthält eine Mittheilung aus Karlsruhe, welcher zufolge „man“ an ein Wiederaufgreifen der Tabaksbesteuerungsfrage denke. Zugleich wird beglaubigend bemerkt, daß diese Nachricht in Amtskreisen, oder wie neuerdings berichtet wird, in Fachkreisen kursire. Dem gegenüber ist die amtliche „Karlsr. Ztg.“ in der Lage, in bestimmter Weise zu erklären, daß der ganze Inhalt jener Nachricht vollständig aus der Luft gegriffen ist.

Spanien.

In Malaga ist der Bürgerkrieg wenigstens vorläufig zu Gunsten der Madrider Regierung entschieden. Es standen in Malaga zwei Parteien einander gegenüber, die beide ihren großen Anhang unter den Freiwilligen hatten. Die eine erkannte Solier, den zeitigen Gouverneur, als ihren Führer an, die andere Eduardo Carvajal, den berüchtigten militärischen Landstreicher und Abgeordneten der äußersten Linken, der in letzter Zeit sich nach Cartagena begeben hatte, um dort seine Rolle weiter zu spielen. Die Wohlgesinnten und die Unversöhnlichen (benévolos und intransigentes), wie ihre Parteinamen lauteten, geriethen am 25. v. M. zu entscheidendem Kampfe aneinander, und zwar weil der Gouverneur zwölf Offiziere der carvajalistischen Freiwilligen hatte verhaften lassen, die trotz ergangenen Verbotes die Wahl eines Revolutions-Ausschusses fortsetzten. Solier ließ den größten Theil der Stadt mit seinen Streitkräften besetzen. Gegen 10 Uhr Morgens rückten die Carvajalisten unter rother Fahne gegen die Tetuanbrücke vor und eröffneten das Feuer gegen den Feind. Solier versuchte eine Vermittlung, aber die Rothen schossen auf die unter weißer Flagge herankommende Compagnie und das Gefecht nahm größere Heftigkeit an. Zuletzt wurden die Rothen in ihre feste Position, das Stadtviertel de la Victoria, zurückgedrängt. Die Anhänger des Gouverneurs, welche als Kennzeichen eine grüne Binde angelegt hatten — während die Carvajalisten eine rothe trugen — griffen mit drei Geschützen an und nahmen dem Feinde das einzige Feldstück ab, das er besaß. Auch in dem Stadttheile de la Merced entspann sich ein heißer Kampf, in welchem gleichfalls eine Kanone mitspielte. Um 5 Uhr Nachmittags waren die Rothen besiegt, ihre Fahne erobert, ihr dreifach verwundeter Anführer gefangen (Carvajal selbst hatte sich damals bereits aus Malaga entfernt). 37 Gefangene, die oben erwähnten 12 Offiziere eingeschlossen, wurden unverzüglich auf einen Dampfer gebracht, der sie nach Ceuta führen sollte, und sind inzwischen auf afrikanischem Boden eingetroffen. Die Zahl der Todten giebt der „Correo de Andalucia“ auf 11, die der Verwundeten auf 22 an. Während des Kampfes hatte der französische Consul den Behörden die Vermittlung des consularischen Corps angeboten; doch war es nicht möglich, hiervon Gebrauch zu machen. Eine große Anzahl von Familien waren von Anfang an aus der Stadt geflohen; daß sie jetzt zurückzukehren beginnen, beweist das wiederum erwachende Vertrauen auf den Willen und die Kraft des Siegers, die Ordnung aufrecht zu erhalten.

England.

— Die Cholera ist nun auch in London. Zwei Fälle unstreitiger asiatischer Cholera ereigneten sich, wie die „Times“ meldet, am Montag, 28. d., in einem Logirhause in Queen-street-Tower-hill. Die erkrankten Personen waren soeben von einem Schiffe gelandet, das von Kopenhagen eingetroffen war und in Kiel und Hamburg angelegt hatte, an dessen Bord die Krankheit sich aber nicht gezeigt hatte. Einer der Patienten, ein Mann, befindet sich auf dem Wege der Genesung; der andere, ein Kind, starb sieben Stunden nach dem ersten Auftreten der Symptome. Die Fälle wurden unverzüglich zur Kenntniß der Sanitätsbehörde gebracht und alle Vorsichtsmaßregeln sind ergriffen worden, um das Umsichgreifen der Krankheit zu verhindern.

Norwegen.

Die norwegische Regierung beabsichtigt eine wesentliche Veränderung der für die Küstenvertheidigung wichtigen Scheerenflotte dadurch eintreten zu lassen, daß sie je zwei der bisherigen Scheeren-Ruderfahrzeuge verbindet und für beide gemeinschaftlich eine Dampfmaschine in Wirksamkeit setzen läßt.

Dänemark.

Die dänische Handelsflotte zählte bei Beginn dieses Jahres 2880 Schiffe von über vier Tons Tragfähigkeit, mit zusammen 208,063 Regist.-Tons. Davon waren 2766 Segelschiffe mit 183,470 Tons und 114 Dampfschiffe von 7378 Pferdekraft und mit 24,323 Tons. Kopenhagen allein zählte 384 Schiffe mit 60,500 Tons Tragfähigkeit.

Danzig, den 5. August.

— (Beförderungen in der Marine.) Schlenther Cap.-Lt., zum Corvetten-Cap.; Oldekop, Jeschke, Lts. zur See, zu Cap.-Lts.; Geißler, v. Schuckmann II. Schlöpke, Unter-Lts. zur See, unter Vorbehalt der Patentirung, zu Lts. zur See; Holzhauer, Matrose I. Kl., v. Blanc, Gercke, Collas, Capelle, v. Heeringen, Franz, Bohl, Retzlaff, Hobein, Schotten, Brussatis, Paschen, Conrad, Benzler, v. Bierbrauer-Brennstein, Friedrich, Mac-Lean, Schnars, Meyer, Winkler, v. Chaulin, Ferber Cadetten, zu überzähligen See-Cadetten befördert.

* Vorgestern Nachmittags passirte dem Forstaufseher Dieckmann zu Neufähr das Unglück, dem Einwohner Julius Schneider eine Schrotladung in den Kopf zu schießen. Beide waren an der Ostsee im Rohr auf der Staarjagd. Schneider ruderte das Boot und Dieckmann schoß. Als Letzterer wieder das Gewehr angelegt hatte, erhob sich Schneider unvermuthet in dem Augenblicke, als Dieckmann den Schuß abgab, den Ersterer voll in den Kopf erhielt. Schneider lebt zwar noch, es ist aber keine Hoffnung, daß er gerettet werden wird.

‡‡ Weichselmünde, 4. August. Gestern wäre es hier bald zwischen dem seit dem 31. v. Mts. hierselbst bis auf Weiteres von Amtswegen stationirten Polizeibeamten und dem Träger-Corps einer Leiche zu einem Conflicte gekommen, weil letzteres, trotz des Verbotes, die Leiche auf dem polizeilich vorgeschriebenen Wege nach dem Friedhofe zu transportiren, solche auf einem andern Wege nach dorthin beförderte. Bei der Renitenz unserer hiesigen Bevölkerung gegen alle polizeilichen Anordnungen wird die Behörde genöthigt werden, strengere Maßregeln zu ergreifen.

‡‡ Wie verlautet, sollen am 2. d. M. beim Wiederinstandsetzen des Feuerheerdes im 2. Kochhause auf der Westerplatte in Neufahrwasser 300 Goldstücke — wie es heißt doppelte Friedrichsd'ore — vorgefunden worden sein.

Vermischtes.

* Bekanntlich hat die Cholera diesmal ihren Ausgangspunkt von Galizien genommen, von wo sie sich auch die Weichsel herunter durch die Flößer bis zu uns verbreitete. Von Galizien aus ist die Krankheit auch nach den verschiedensten Gegenden des österreichischen Kaiserstaates verschleppt worden und hat Tausende von Opfern gefordert. Nun hat die österreichische Regierung merkwürdiger Weise die Einfuhr von Hadern (Lumpen) aus Italien verboten wegen — Gefahr der Cholera-Einschleppung. „Die betreffenden Zollämter — lesen wir in der „N. fr. Pr.“ — wurden von diesem Verbote dringlichkeitshalber bereits im telegraphischen Wege in Kenntniß gesetzt.“ In derselben Nummer desselben Blattes finden wir die Nachricht, daß die Cholera fünf Wochen hindurch in der galizischen Stadt Drohobicz so stark wüthete, daß viele Einwohner aus der Stadt flohen und erst jetzt allmälig zurückzukehren beginnen. Man hat vielleicht augenblicklich in Oesterreich infolge des großen „Krachs“ so viele „Hadern“, daß man keiner fremden bedarf.

Hamburg, 29. Juli. Der Märchendichter Andersen kam dieser Tage auf der Reise vom Süden nach Kopenhagen hier durch. Professor Andersen sah leidend aus und fiel, wie man hört, auf dem Bahnhofe in Schleswig in Ohnmacht. Die Aussicht auf völlige Wiedergenesung scheint nach Allem nur schwach zu sein.

— (Braunschweiger 20-Thaler-Loose.) Bei der am 1. August stattgehabten Serien-Ziehung sind die nachfolgenden 45 Serien gezogen worden: 114, 165, 271, 442, 884, 974, 1103, 1255, 1601, 1619, 1714, 1840, 1941, 2539, 2602, 2858, 2920, 2995, 3074, 3091, 3242, 3853, 4273, 4363, 4605, 4673, 5326, 6128, 6464, 6891, 6902, 6911, 7032, 7372, 7377, 7403, 7561, 7903, 8408, 8720, 8908, 9718, 9728, 9832, 9905. — Die Prämienziehung findet am 30. September statt.

Rom, 30. Juli. Vergangenen Sonntag um Mitternacht wurden heftige Erdstöße im Lirithal verspürt. In Isola flüchteten alle Einwohner ins Freie. Am nämlichen Tage verspürte man auch in Belluno Erdstöße.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Weizen			Pr. Staatsschldj.	89 4/8	89 4/8
August	83 6/8	84 2/8	Wsp. 3½% Pfdb.	81 4/8	81 4/8
Sept.-Oct.	81 6/8	81 6/8	do. 4% do.	92	92
April-Mai	79 6/8	79½	do. 4½% do.	99	99
Rogg. flau			do. 5% do.	103 2/8	103
August	52 7/8	53 3/8	Lombardenser.Cp.	112 2/8	111 6/8
Sept.-Oct.	54 1/8	54 4/8	Franzosen	202 4/8	201
April-Mai	55 1/8	55	Rumänier	41	40 5/8
Petroleum			Neue franz. 5% A.	89 6/8	89 6/8
Spt.-O. 200 ℔.	10 8/24	10 12/24	Oester. Creditanst.	134 4/8	132
Rüböl Spt.-Oct	19 7/8	19 5/8	Türken (5%)	51	51 1/8
Spiritus			Oest. Silberrente	66 1/8	65 7/8
August	22 10	22 7	Ruß. Banknoten	80 1/8	80 1/8
Sept.-Octbr.	20 8	20 6	Oester. Banknoten	90 7/8	90 3/8
Pr. 4½% consf.	104 1/8	104	Wechselcrs. Lond.	—	6.20 5/8

Fondsbörse fest.

Meteorologische Depesche vom 4. August.

Haparanda	332,4	+10,9	N	mäßig	wenig bewölkt.
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	334,3	+12,1	SW	schwach	bewölkt.
Stockholm	333,5	+12,2	W	mäßig	wenig bewölkt.
Moskau	330,3	+12,0	W	lebhaft	heiter.
Memel	335,9	+13,4	W	stark	bedeckt, Regen.
Flensburg	337,2	+11,1	W	schwach	heiter.
Königsberg	336,3	+12,4	SW	stark	bedeckt, Regen.
Danzig	336,8	+12,2	NW	frisch	bed., N. etw. Reg.
Putbus	334,1	+11,6	NW	mäßig	wolkig.
Stettin	337,6	+13,4	W	mäßig	trübe.
Helder	338,5	+13,8	SSO	s. schw.	—
Berlin	337,0	+13,6	W	schwach	—
Brüssel	338,1	+14,0	W	schwach	bewölkt.
Köln	337,2	+12,0	SSW	schwach	heiter.
Wiesbaden	334,8	+10,8	SW	s. schw.	heiter.
Trier	333,7	+16,0	O	mäßig	heiter.
Paris	—	—	—	—	—

Aus dem Reiche der Aschanti's.

Ueber Land und Leute im Königreich Aschanti schreibt ein Corresp. der „Times“: Der König von Ashantee trägt stets reich mit Juwelen besetzte Sandalen und wird auf Reisen in einer Hängematte getragen. Diese Hängemattenträger recrutiren sich sämmtlich aus einem Stamme im Innern des Landes. Der König ist unter dem Volke kenntlich durch die Pracht und den Glanz seiner Tracht. Er und die Häuptlinge tragen in Kriegszeiten weite türkische Hosen aus verschiedenfarbigen Stoffen. Die Gemeinen tragen nur eine Tunica und keine Hosen. Wenn der König sich ins Lager begiebt, begleitet ihn der mächtigste aschantische Magnat, der gewaltige Fürst von Jabon, der eben nur in den Krieg zieht, wenn der König in Person es thut. Er bringt bedeutende Verstärkung mit sich und er ist im Stande, durch seine eigene Vasallen ein Heer von 15—20,000 Mann zusammenzubringen. Dem Range nach kommt dieser Fürst gleich nach dem Könige. Puku und Fürst Mampon kommen sodann mit den bedeutendsten Verstärkungen und von diesen vermag jeder 7 bis 10,000 Mann zu stellen. — Der Generalsposten in der aschantischen Armee ist nicht sehr beneidenswerth. Der General erhält Befehl, gewisse Aufträge auszuführen, und wird, wenn er dies nicht hat thun können, hingerichtet. Da Gnade in solchen Fällen nie eintritt, sind die aschantischen Generale selbstverständlich sehr eifrig auf den Sieg erpicht. Meistens schickt der aschantische Heerführer, ehe es zu einem Kampf kommt, eine Liste seiner Forderungen mit einem kurzen und einem langen Stabe an den Feind. Der kurze bedeutet Nachgeben und einen kurzen Krieg, der lange Widerstand und daher langen Krieg.

Commassie ist die Hauptstadt von Aschanti wenn auch nicht die bevölkertste Stadt. Sie ist schön gebaut und hat breite Straßen. Der Königspalast ist ein mächtiges, aus behauenen Steinen aufgeführtes Gebäude. Es ist zweistöckig und hat große, zum Theil sehr hohe Zimmer. Zu dem Palaste gehört ein großer Hofraum, in welchem der König mit seinem Adel Rath pflegt. Er sitzt auf einem niedrigen Throne, die Pairs rings herum, doch so, daß die Mächtigsten ihm zunächst sitzen. Vor dem Throne ist Raum gelassen für den jedesmaligen Redner. Die beiden Hauptplätze zu Commassie sind der Marktplatz und der Kanonenplatz; der letztere sogenannt von einer auf demselben stehenden Kriegstrophäe, einer vor vielen Jahren den Holländern abgenommenen Kanone. Hier sitzt der König und spricht Recht und gewährt öffentlich Audienzen. Die Bevölkerung von Commassie zählt 40,000 Seelen. Salaga, die Hauptstadt des Fürstenthums Jabon, ist die volkreichste Stadt in Aschanti, etwa 200 engl. Meilen von Commassie an der oberen Volta gelegen, und berühmt wegen der dort gezüchteten Pferde.

In Commassie wird viel Tuch fabricirt, das durch feines Gewebe und Dauerhaftigkeit sich auszeichnet. Die aschantische Armee führt nur wenige Fahnen in's Feld und diese stehen ganz und gar nicht in Ehre. Was bei ihnen unsre Fahnen vertritt, das sind die Regenschirme der Häuptlinge und namentlich des Königs. Die Stelle, auf welcher sich der König im Felde befindet, ist weithin kenntlich durch den großen und kostbaren Schirm, den stets ein sehr hochstehender Edelmann vor dem König her trägt oder über ihn hinhält. Der Schirm ist sehr groß, besteht aus rothen und schwarzen Sammtdreiecken und ist prächtig mit Gold geschmückt. Es sei hier bemerkt, daß der Schirm eines gewöhnlichen Häuptlings schon 1200 Rℓ kostet. Im Kriege ist der König kostbar gekleidet, und der Sammt, den er und die Häuptlinge dann besonders brauchen, kommt aus dem Innern des Landes, wahrscheinlich von Timbuktu. Auch Munition verschaffen sich die Aschanti's aus dem inneren Afrika. Der Verlust des königlichen Regenschirms ist die größte Schmach, die das aschantische Heer betreffen kann; auch ist der Verlust eines Regenschirms für jeden Häuptling eine Schande. Keiner darf einen so großen Schirm besitzen, wie der König, oder einen den Farben nach gleich arrangirten. Die Bewaffnung der Aschanti's besteht in einer langen Muskete, deren Lauf allein über 5 Fuß lang ist, und einem speerförmigen Messer, das im Gurte steckt und im Nahekampfe eine furchtbare Waffe ist. Das Pulver führen sie in ledernen Beuteln, die Kugeln in einem in Aschanti fabricirten Mattenwerke mit sich. Der vierte Theil der Armee ist mit Carabinern bewaffnet, in die sie oft mehrere Kugeln zugleich stecken, und mit 6 Fuß langen Lanzen.

Das Heer wird ganz so wie im feudalen Zeitalter in Europa zusammengebracht Jeder Häuptling sollte zwar seine eigene Truppen auch verpflegen, doch thut dies gewöhnlich der König selbst, dessen Einkünfte sehr groß sind. Hauptsächlich bezieht der König seine Einnahmen aus den Goldbergwerken, die fast alle sein Privateigenthum sind. Alle Goldkörner, wo sie auch immer gefunden werden mögen, gehören dem Könige, der Goldstaub den Findern. — Die Aschanti's legen großen Werth darauf, daß das Blut Sai Tutu's in den Adern des Königs fließe.

Die Hauptstadt Commassie ist etwa 140 englische Meilen landeinwärts von Cape Coast Castle gelegen, eine offene Stadt und ganz unbeschützt. Die Hauptschwierigkeit, dieselbe eventuell mit Heeresmacht zu erreichen, liegt in dem Uebergang über die Adansiehügel. Es ist das eine sehr abschüssige, mit undurchdringlichem Buschwerk bewachsene Hügelkette jenseits des Prah. Nur durch schmale Pfade, auf denen nur zwei Menschen neben einander gehen können, ist sie passirbar. Kanonen, Feldstücke und dergleichen mehr würden einem Heere da nichts nützen und die Aschanti's verstehen vorzüglich im Dickicht zu kämpfen. Abgesehen von diesen Schwierigkeiten ist das Klima geradezu das tödtlichste in der Welt und bis zur Regenzeit, die jetzt gerade ist, sind Operationen unmöglich. Gegen Anfang November beginnt die trockene Jahreszeit. Große Schwierigkeit wird das Fortschaffen der Bagage den Engländern verursachen. Alles muß von eingeborenen Trägern transportirt werden, die allerdings große Lasten auf ihren Köpfen tragen können. Als zur Fortschaffung des Schutts bei einem Bau neulich den Trägern Karren gegeben wurden, wollten diese sie auf keine andere Weise benutzen, als indem sie dieselben auf dem Kopfe trugen. Der Aschanti unterscheidet sich von seinen Nachbarstämmen durch seinen Bart. Ein Unbärtiger wird für untauglich zum Militärdienste gehalten. Sie zeichnen sich aus durch wilden Blick und würdevolles Benehmen.

Der Sage nach gehörten die Fanti's wie die Aschanti's zu demselben Stamme. Sie trennten sich jedoch lange vor Sait Tutus Zeiten, als sie auf einem Kriegszuge von Hunger litten. Der eine Stamm wurde durch den Genuß des Krautes Fan erhalten, daher Fanti's (Fan-esser), der andere durch den Genuß der Pflanze Schan, daher Schanti's, d. i. Schan-esser. Das A vor Schantee wird von den Aschanti's selbst kaum gehört. — Einmal des Jahres zieht der König feierlich zur Jagd. Das geschieht indessen nur der Form wegen, und gewöhnlich ist die Jagd resultatlos. Der König spricht Recht in Person und wird nur von Gerichts-Assessoren, oder, wie sie im Lande heißen, Sprachkundigen, unterstützt. Diese hören und untersuchen die Aussagen der Parteien und Zeugen und der König giebt nach einiger Berathung sein endgültiges Urtheil. — Der König von Aschanti's kann etwa 100,000 Mann in's Feld schicken und im Falle einer Invasion vielleicht 200,000.

Bekanntmachung.

Für den nächsten Winter sind uns ca. 25 Last = 1000 Hectoliter Maschinenkohlen erforderlich.

Unternehmer ersuchen wir ergebenst, die Offerten und Lieferungsbedingungen uns bis zum 14. k. M. mit der Angabe zugehen zu lassen, ob englische, schottische oder schlesische Kohlen geliefert werden sollen.

Marienburg, den 29. Juli 1873.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In unserem Depositorium befindet sich das wechselseitige Testament der Eigenkäthner **Joseph** und **Getrude** geb. **Karalusinska Milewski'schen** Eheleute aus Kornatowo vom 14. Mai 1817.

Die unbekannten Interessenten werden hiermit aufgefordert, die Publikation nachzusuchen.

Culm, den 29. Juli 1873.

Königl. Kreis-Gericht.

II. Abtheilung. (4177

Man biete dem Glücke die Hand!

Zur II. Classe 148. Königl. Preuß. Lotterie, Ziehung den **5., 6. und 7. August d. J.**, verkauft und versendet gedruckte Antheil-Loose: 1/1 à 26⅔ Rthlr., ½ à 13⅓ Rthlr., ¼ à 6⅔ Rthlr., ⅛ à 3⅓ Rthlr., 1/16 à 1⅔ Rthlr., 1/32 à 5/6 Rthlr., 1/64 à ⅓ Rthlr., gegen Einsendung des Betrages das vom Glück am meisten begünstigte Haupt-Lotterie-Comtoir von

Aug. Froese in Danzig.

Thorner Pfefferkuchen

von

Gustav Weese,

Englische Biscuits,

Chocoladen- und Zucker-Waffeln von Huntley & Palmers in London,

Dresdener Pfefferkuchen,

sowie

Dessert- u. Chocolad.-Confekte

in eleganter Ausstattung empfiehlt

J. G. Amort.

Langgasse 4.

Einen Posten Pflaumen

giebt billig ab (4243

Louis F. Pirwitz,
Neufahrwasser.

Diesjährige Herren-Hüte

in hellfarbigem Stoff, Stroh, schwarzer Seide, schwarz. Cachemir und Filz w. ausverkauft zur Hälfte des Preises, von 15, 20, 30 Sgr. **H. A. Holst,** Langgasse 69. (4410

Bengal. Flammen

in brillantesten Farben stets vorräthig bei

Hermann Lietzau,

Holzmarkt 22,
Apotheker und Chemiker.



Wasserleitungs- und Brunnenfilter, Filtrirapparate

aller Art von plastisch-poröser Kohle zur **Reinigung und Desinfection des Trinkwassers.** Prospekte gratis.

E. Cohn

Königl. Hoflieferant, Berlin,

4357) **Hausvoigteiplatz No. 12.**

Specialarzt Dr. Meyer in Berlin heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Ausverkauf.

Das reichhaltige Tuch- und Buckskin-Lager von **J. G. Möller** muß bis zum 14. August d. J. geräumt werden.

Auch bin ich Willens dasselbe unter günstigen Bedingungen im Ganzen zu verkaufen, wobei das Ladenlokal mit zu übernehmen ist.

Heiligegeistg. 2. **J. G. Möller.** Heiligegeistgasse 2. (4385

Ein Geschäftshaus

in einer lebhaften Provinzialstadt Westpreußens (Eisenbahnstation), a. Markt gelegen, Hauptgebäude (3 Etagen), Seitengebäude und Hof, im Hauptgebäude unten 2 Läden nebst Wohnung, soll für 6000 **Thlr., bei 3- bis 2000 Thlr. Anzahl.,** verkauft werden durch **Th. Kleemann,** Danzig, Brodbänkengasse 34. (4008

Behufs Ankauf eines Hauses, womöglich mit Garten, wird um Offerten ohne Einmischung eines Dritten gebeten unter No. 4365 in der Exp. dies. Ztg.

Ein 3½jähr. Amsterdamer **Bulle** ca. 1300 Pfd. schwer, mehrere ältere u. jüngere Kühe u. tragende Färsen sind verkäuflich in **Insel Küche b. Mewe.** (3234

Ein 3½jähriger ostfriesischer fetter Bulle u. 3 Stück 2½jährige fette Stiere stehen zum Verkauf.

Ziehm,

4338) Willenberg b. Marienburg.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum und meinen werthen Freunden hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage

Kohlengasse No. 9

ein feines **Herren-Garderoben-Geschäft** eröffne.

Mit der Bitte, bei vorkommendem Bedarf sich meiner gütigst erinnern zu wollen, verbinde zugleich das Versprechen, jede, auch die kleinste Bestellung, sauber und geschmackvoll auszuführen.

Danzig, den 5. August 1873.

4414) **F. Hoffmann.**

Circus Salamonsky.

Morgen, Mittwoch 2 große Vorstellungen in der höheren Reiterkunst, Pferdedressur und Gymnastik.

Zum **ersten Male** in beiden Vorstellungen:

Aschenbrödel

(Ein deutsches Märchen)

Große Pantomime in 3 Abtheilungen,

arrangirt von **A. Salamonsky,** Musik von Herrn Capellmeister **Stamm,** einstudirt von Herrn **Gerard,** ausgeführt von 50 Kindern, Mädchen und Knaben von 5—10 Jahren, mit 20 Ponys. **Die Manège wird zu einem eleganten Ballsaal in 5 Minuten umgewandelt.** Obige Pantomime wurde in Berlin von Sr. Majestät dem deutschen Kaiser mit dem größten Beifall aufgenommen.

Preise der Plätze: Numerirter Sperrsitz 20 Sgr., 1. Rang 15 Sgr., 2. Rang 10 Sgr., Gallerie 5 Sgr. Die Tageskasse ist geöffnet von Morgens 11 bis 2 Uhr Mittags und von 5 Uhr Nachmittags bis zum Schluß der Vorstellung.

Eröffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr Abends.

A. Salamonsky,
Director.

4416)

Vom Neuen das Neueste aus der Industrie.



Zum ersten Male in Danzig.

Einem geehrten Publikum Danzigs und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich mit meinem Bergwerk, durch eine Dampfmaschine von 2 Pferdekraft in Bewegung gesetzt, hier zum Dominik eingetroffen bin und zwar auf dem

Holzmarkt.

Dieses Kunstwerk hat die Preismedaille von Sr. Majestät dem König von Belgien bekommen, worauf ich besonders aufmerksam mache. Geöffnet täglich von Morgens 10 Uhr bis 10 Uhr Abends. Die Bude ist kenntlich an der Firma und mit Gas erleuchtet.

Das Nähere durch Plakate.

Hochachtungsvoll

4380) **J. Motte aus Brüssel.**

F. W. Richter & Co.,

Nouveautés in Tuch-Waaren,

Haus in **Cottbus** N. L. Office and Ware-House in **London** E. C. 9. Basinghall Street 9.

BERLIN Poststrasse 5, im Kurfürstenhause.

Während der Messen in **Leipzig** Hôtel de Pologne, I. Etage 4, 5 u. 6, in **Frankfurt a. O.** Gr. Scharrnstr. 69, I Etage.

Hiermit zeigen wir ergebenst an, daß wir Herrn

Philipp Meirowsky in Danzig

unsere Vertretung für ganz **Ost- und Westpreußen** übertragen haben.

Derselbe macht zur Saison, zweimal jährlich, die Tour für uns und werden wir der werthen Kundschaft nach seinen Anleitungen zur Zeit weiteren Avis geben.

Wir knüpfen hieran zugleich die Mittheilung, daß unser Lager jetzt in allen

Herbst- und Winter-Nouveautés,

Deutsche, Schottländische und West of England Fabrikate,

reich sortirt sind und empfehlen dieselben hiermit ganz ergebenst. Die Muster des Lagervorraths haben wir Herrn Meirowsky bereits übergeben und hat derselbe vielleicht bald Gelegenheit, Ihnen solche vorzulegen, andernfalls sind wir gern bereit, unter ungefährer Angabe der Genres und der Preise, Muster von hier zu senden.

Berlin, im Juli 1873.

Mit Hochachtung

F. W. Richter & Co.

Auction von Oelgemälden im Gewerbehause.

Heute, Dienstag, den 5. August, Vorm. 10 Uhr, kommen 25 Original-Oelgemälde mit eleganten Goldrahmen, u. A. Bilder von H. Klemke, Krause, P. Th. Richter, Moritz ꝛc. zum meistbietenden Verkauf; bemerke aber, daß es keine Imitationen sind, so wie sie hier am Platze ausgeboten werden.

4407) **A. Collet,** Auctionator.

Herings-Auction.

Freitag, den 8. August 1873, Vormittags 10 Uhr, über per Schiff „Stavanger", Capt. Lawrentzen, so eben eingetroffene

70 To. Norwegische Fettheringe K. K.

im Herings-Magazin **„Langelauf"**, Hopfengasse No. 1.

4415) **Robert Wendt.**

Besten werderschen Leckhonig offerirt

Robert Hoppe.

Geschäfts-Verkauf.

Anderweitiger Unternehmungen halber soll in einer lebhaften Provinzialstadt eines der ältesten, blühendsten und sich im lebhaftesten Gange befindendes **Tuch- und Manufactur-Waaren-Geschäft** mit oder auch ohne Haus verkauft werden. Zur Uebernahme würden 6—8000 Rthlr. erforderlich sein. Reflectanten wollen ihre Adressen unter 4413 in der Exp. d. Ztg. abgeben.

Ein Graupengang u. eine Schrotmühle b. zu verk. Gr. Nonnengasse No. 3.

Besitzungen von

3100	M.	für	270,000	Rthlr.	mit	70,000	Rthlr.	Anz.
1346	„	„	40,000	„	„	10,000	„	„
600	„	„	36 000	„	„	15,000	„	„
300	„	„	22,000	„	„	5,000	„	„
342	„	„	25,000	„	„	10,000	„	„
170	„	„	13,000	„	„	4,000	„	„

zu verkaufen durch **O. Balzer** in Freystadt West/Pr. (4253

Gutes Nutzeisen für Schmiede u. Schlosser, welches sich auch sehr gut zu Kellerluken eignet, empfiehlt billigst

S. A. Hoch,

4217) Johannisg. 29.

Saatrübsen

ist zu haben Hundegasse 40, Comtoir. (4371

Ritterguts-Verkauf in Pommern.

No. 38.

Ein Rittergut von 3600 Morgen, davon 650 Morg. gut bestandener Wald, 250 Morg. 2schnittige Wiesen, 1000 Morgen Weizenboden, das Uebrige alles Gersten- u. Roggenboden unter dem Pfluge, eine Brennerei für 80 Schffl. Betrieb, eine bedeutende Ziegelbrennerei, sämmtliche Gebäude massiv u. neu, Inventarium: 37 Pferde, 50 Rindvieh, 1300 Schafe, 30 St. Schweine zur Zucht, baare Gefälle 5000 Rthlr., Hypotheken fest, Abgaben 200 Rthlr., soll mit der vollen Ernte für 125,000 Rthlr. bei 30,000 Rthlr. Anzahlung verkauft werden, da der Besitzer ein alter Herr ist. Alles Nähere bei **Deschner,** Poggenpfuhl 82, wo Güter jeder Größe stets zu haben sind mit jeder Anzahlung. (4379

Rambouillet-Negretti-Böcke

in großen Staturen und wollreich, stehen von heute ab wieder zum Verkauf.

Dominium Kozielec b. Neuenburg, den 1. August 1873

---

100 Mutterschafe und 8 junge Zug-Ochsen sind in Odargau bei **Krockow** zum Verkauf.

---

80 große Fetthammel

verkauft das Domin. Warcznau bei Kölln per Oliva.

Beste Chamottsteine,

jedes Feuer aushaltend, liefere ich nach Probe pro 1000 von 32—50 Rthlr. ab hier,

W. Küchen

in Stadt **Wehlen** an der Elbe.

Eine große Auswahl Felgen

zu billigen Preisen sind stets zu haben bei

4003) **J. Klein** in **Mewe.**

Ein **Dampfkessel** auf 9 Atmosphären-Druck geprüft, mit vollständiger Ausrüstung zu verkaufen Hundegasse No. 53 im H.-Comtoir. (4397

Der Rumpf e. gestrandet. und wieder abgebrachten Schoonerschiffes von 36 Last, 1864 gebaut und gut erhalten, soll unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Reflectanten belieben sich zu wenden an

4325) **J. Mengdehl, Greifswald.**

Photographie.

Ich suche in Danzig entweder ein **gutes Atelier** zu pachten oder an guter Lage auf einem Hause oder im Garten ein solches zu bauen.

Gef. Offerten erbitte ich mir direct zu senden.

Greifswald. (4129

E. Kiewning.

Ein Material- und Schankgeschäft seit vielen Jahren im vollen Betriebe nebst Wohnung, ist zum October d. J. zu vermiethen. Näh. Petershagen a. d. R. No. 8, 2 Tr. hoch.

Pension für Mädchen.

Zwei Lehrerinnen beabsichtigen ein Pensionat zu gründen. Musikunterricht und Nachhilfe bei Schularbeiten im Hause. Gütige Auskunft ertheilen die Herren Pred. **Bertling** und past. emer. **Müller,** Frauengasse No. 47. (4404

Eine Kindergärtnerin

findet sofort Stellung in **Bietowo, Kreis** Pr. Stargardt. (4392

Ein **Wirthschafts-Inspector,** 35 Jahre alt, unverheirathet, der den Brennereibetrieb kennt und mit Buchführung vertraut ist, sucht eine Stelle. Näheres in der Exp. dieser Zeitung unter No. 4352.

Ein tüchtiger Handlungsgehilfe wird für ein größeres Materialgeschäft zu engagiren gesucht.

Gef. Adr. werden in der Expd. d. Ztg. unt. Nr. 4332 erbeten.

Ein routin. Buchh. w. m. **Einrichtung** od. **Führung u. Abschluß** v. Handelsbüchern beschäft. z. w. Adr. u. 4381 i. d. Exp.

Zum 1. September wird ein **Kammermädchen** gesucht, welches fertig nähen, schneidern, waschen und plätten kann. 40 Rthlr. Gehalt. Gute Empfehlungen nothwendig. Adresse: Dominium Montig bei Raudnitz.

Ein junger Mann, Materialist, der seiner Militär-Pflicht vollständig genügt hat, sucht zum 1. October eine Stelle, jedoch nur als Lagerdiener od. in ähnlichem Fache. Näh. Auskunft ertheilt Herr Kaufmann **Neppert,** Elbing, Wasserstraße. (4354

Einen Lehrling für mein Material- und Schankgeschäft suche zum sofortigen Antritt H. C. Fast,

4378) **Oliva.**

Zu Michaelis wird eine Wirthschafterin gesucht, die selbstständig feine und grobe Küche, Wäsche und Molkerei von 20 Kühen besorgen kann. Gehalt 70 Rthlr. Gute Empfehlungen Bedingung. Adresse: Dominium Montig bei Raudnitz. (4350

Auf einem größern Gute bei Danzig kann ein junger Mann als **Eleve** eintreten. Anmeldungen unter 4346 in der Expedition dieser Zeitung.

Höflichste und innigste Bitte.

Ein junger unverheiratheter Mann (Procurist und Disponent eines Leipziger Handlungshauses), welcher unverschuldet durch Familienverhältnisse in Geldverlegenheit gekommen ist, bittet auf ein Jahr um ein Darlehn von 130 Thalern, welches derselbe unter herzlichstem Danke bei **vollständigster** Sicherstellung mit **35%** verzinsen würde.

Gef. Adressen bittet man unter L. E. No. 38 poste restante Leipzig **niederzulegen.**

Diejenigen Wähler des Großgrundbesitzes des Danziger Landkreises, welche mit dem Resultat der heutigen Vorwahl für den Kreistag nicht durchaus einverstanden sind, werden aufgefordert zu einer nochmaligen Berathung am Sonnabend, den 9. h., Vormittags 10 Uhr, im Selonke'schen Lokale zu erscheinen.

Danzig, den 2. August 1873.

von Frantzius-Ulkau.
Heyer-Goschin,
von Kries-Bangschin.
Mix-Kriefkohl.
Philippsen-Kriefkohl,
Roepell-Maczkau.
Rümker-Kokoschken.

Gesucht

wird für ein Comtoirgeschäft in einer größeren Provinzialstadt

ein erster Buchhalter,

der jedoch mit sämmtlichen Comtoirarbeiten vertraut sein und Bücher selbstständig abschließen können muß. Meldungen müssen mit genügenden Zeugnissen ꝛc. und Gehaltsansprüchen versehen sein und werden sub **C. 2716** befördert durch die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Berlin. (4049

Für ein Rhederei-Geschäft

wird ein erfahrener Comtoir-Gehilfe vorgerückten Alters gegen günstige Bedingungen gesucht. Bewerber wollen ihre Adr. unter ausführlicher Schilderung ihrer Verhältnisse nach Stettin poste restante Q. K. 148 gefäll. senden. (4169

Junge Leute von gründl. Schulbildung finden **sofort Placement als Lehrlinge** auf hiesigen Comtoirs durch **E. Klitzkowski,** Mäkler, Heiligegeistgasse 59.

---

1 tücht. Conditorgehilfen

sucht **O. Leutke's Conditorei,**

4390) Thorn.

Einen der polnischen Sprache mächtigen **Commis** (tüchtiger Verkäufer) und einen **Lehrling,** Sohn anständiger Eltern, sucht zum sofortigen Eintritt für sein Manufakturwaarengeschäft **J. Raczinski,**

4370) Gilgenburg Westpreußen.

Ein unverheiratheter Kutscher

kann sich zum 1. September in Prangschin melden. J. Knoff.

Eine **Pachtung** wozu 20 bis 40 Mille u. eine **Pachtung** wozu 10 b. 20 Mille erforderlich, wird gesucht. Off. erb. u. F. F. poste restante Freystadt W/Pr.

Gesucht wird eine herrschaftliche Wohnung von 5 bis 6 **Zimmern.** Adr. unter No. 4366 in der Exp. dieser Ztg.

Wein und Bier-Local,

Langenmarkt 39,
früher Rathstunnel.

Von heute 7 Uhr Abends täglich Conzert und komische Vorträge einer sehr beliebten Kapelle, unter Leitung des Violin-Virtuosen Herrn **Nagel.**

Statzkowski.

Zoppot.

Eissenhardt's Etablissement.

Dienstag, den 5. August:

Grosses Militair-Concert,

gegeben von der Capelle des Ostpreuß. Feld-Artillerie-Regiments No. 1. Unter Leitung ihres Musikmeisters Herrn **Weyer.**

Anfang 5 Uhr. Entree à Person 2½ Sgr.

4395) **Eissenhardt.**

Heute Abend

grosses Concert

im

Rathsweinkeller,

ausgeführt von der Capelle des 1sten Leib-Husaren-Regiments No. 1, unter Leitung des Musikmeisters Hrn **Keil.**

Actienbrauerei Kl. Hammer.

Heute Dienstag, den 5. August:

CONCERT.

Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Sgr.

4418) **F. Keil.**

Selonke's Theater.

Dienstag, den 5. August:

Großes Brillant-Feuerwerk.

Gastspiel der Luftkünstler Herren Gebrüder Gertiny. U. A.: Das war ich! Ländliches Gemälde. **Papa hat's erlaubt.** Schwank.

Am 31. Juli Nachmittags ist auf der Strecke von Danzig nach Tiefensee ein Gummi-Regenrock verloren. Finder wird gebeten gegen Belohnung denselben abzugeben Pfefferstadt No. 28, 1 Tr. rechts. (4271

Liebe Freundin, Du sprichst so vieles von Deiner brennenden Liebe, bis jetzt habe ich noch keine gesehen; darf ich noch solche erwarten, so bitte ich sehr bald, ehe sie alle verblühen. Hg. M . . .

Auf die **Annonce des Herrn L. O. Kaemmerer** erwidere, daß ich **freiwillig** aus dem Geschäft desselben ausgeschieden bin.

Otto Hahn.

Redaktion, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.